



NEWS AUS ALLER WELT



LIBANON: Jesus erscheint einer muslimischen Witwe

Die Mitglieder des christlichen Hilfsteams hatten von der bedürftigen Witwe gehört, die etwas außerhalb eines muslimisch-libanesischen Dorfes nahe der Grenze zu Syrien lebte. Also wollten sie ihr Nahrungsmittel bringen. Doch offensichtlich war Jesus zuerst dagewesen.

Als alleinstehende Mutter von drei Kindern und Flüchtling vor dem syrischen Bürgerkrieg hatte die muslimische Witwe im Libanon Zuflucht gesucht – wie mehr als 100'000 andere Syrer auch. Sie beklagte den Tod ihres Ehemannes und hielt sich an die traditionelle Trauerzeit von 40 Tagen. Deshalb hatte sie von der örtlichen Hilfsgemeinschaft keine Unterstützung bekommen. Als die Christen des Hilfsteams an ihre Haustür klopfen, war sie völlig in Schwarz gekleidet und hatte sogar ihr Gesicht mit einem undurchsichtigen Schleier verhüllt. Sie erklärte dem Team, warum sie sich so abschottete. Die Teammitglieder boten ihr an, die Nahrungsmittel vor ihrer Tür abzustellen, doch wider Erwarten bat die Witwe sie in ihr Haus.

Sie setzten sich mit ihr und ihren Kindern auf den Fußboden ihrer vorübergehenden Bleibe. „Wer seid ihr?“, fragte die Witwe ängstlich. „Du kennst uns nicht, aber wir haben eine große Liebe für euch in unseren Herzen“, antwortete der Teamleiter und erklärte ihr, warum sie syrischen Flüchtlingen halfen. „Diese Liebe kommt von Gott, der unser Leben verändert hat.“

Zu ihrem Erstaunen nahm die Frau daraufhin den Schleier von ihrem Gesicht – eine Unerhörtheit in ihrer konservativen muslimischen Kultur. Und plötzlich sprudelte es nur so aus ihr heraus: „Ich möchte euch erzählen, was mir gestern passiert ist“, sagte sie mit bebender Stimme. „Als ich nachts schlief, klopfte jemand an meine Tür. Ich hatte große Angst, aber ich öffnete das Fenster, um nachzusehen, wer es war.

Doch niemand war da. Nach einer Weile klopfte es wieder. Mein Herz schlug so schnell vor Aufregung, also setzte ich mich neben die Tür und schlief dort ein. Während ich schlief, kam jemand und legte seine Hand auf meine Schulter. Er sagte: „Du kennst mich nicht. Du hast sehr viel Schweres erlebt. Auch ich habe viel Schmerz erlitten. Doch ich werde dich nicht allein lassen. Morgen werde ich jemanden zu dir schicken, der dir mehr von mir erzählt. Höre ihm zu.“

Als sie geendet hatte, begann sie zu weinen. Sie wandte sich an den Teamleiter und sagte: „Erzähl mir mehr von dieser Person, die ich in meinem Traum gesehen habe.“ Selbst zu Tränen gerührt erzählte ihr der Teamleiter von Jesus Christus, dem Messias, der ein Freund der Witwen, Waisen und Ausgestoßenen ist. „Das Buch, was ich dir geben werde, wird dir viel über Gottes Liebe erklären“, versprach er und gab ihr eine Bibel sowie weitere Hilfsgüter, mit denen sie und ihre Kinder die Trauerzeit überbrücken konnten. Später kehrte die Witwe nach Syrien zurück. Niemand weiß genau, was aus ihr wurde. Doch Gott weiß es. „Seid ihr tot oder lebendig?“

Sami, der libanesischer Pastor, der der Witwe von Jesus erzählte, hatte weitere ähnliche Erlebnisse mit anderen Muslimen. Gemeinsam mit anderen christlichen Partnern erreicht er die muslimischen Dörfer im Libanon mit der Guten Nachricht. Als letztes Jahr die Flüchtlinge über die Grenze strömten, weiteten sie ihren Dienst auch auf die syrischen Muslime aus.

„Als wir unsere Arbeit in diesen Dörfern und Gemeinschaften begannen, hatte ich Zweifel in meinem Herzen“, gibt Sami zu. „Würde es funktionieren? Würden wir das erleben, was wir aus verschiedenen Teilen des Mittleren Ostens und dem Rest der Welt über Muslime hörten, die Jesus als ihren Herrn und Retter kennen lernten? Es war eine Herausforderung, eine Entdeckungsreise für mich persönlich und für viele andere in unserem Team. Doch weil wir treu das Evangelium weitergeben, öffnen sich die Menschen, stellen Fragen und öffnen uns die Tür zu einer noch größeren Gemeinschaft. Wir haben mit ein paar Häusergruppen in verschiedenen Gegenden an-



gefangen, in denen libanesischen und syrischen Muslime leben. Und jetzt machen wir diese Menschen zu Jüngern. Manche von ihnen haben Jesus bereits kennengelernt. Andere finden gerade heraus, wer er ist.“

Ein Leiter der muslimischen Gemeinschaft, den sie ein Jahr zuvor kennen lernten, half ihnen, Kontakt zu vielen libanesischen und syrischen Muslimen zu bekommen und sie in ihren Häusern besuchen zu können. Bei diesen Besuchen hörte er die gute Nachricht vom Rettungsangebot Gottes durch Jesus Christus bestimmt 100 Mal. Bei einem dieser Besuche ging der muslimische Leiter auf eine Flüchtlingsfamilie zu und fragte sie: „Seid ihr tot oder lebendig?“ Die Familie war fassungslos – die Christen ebenso. Er wiederholte seine Frage: „Seid ihr tot oder lebendig?“ Dann zeigte er auf die Christen und erklärte: „Diese Leute haben ein Buch, und das wird euch erklären, wie ihr das Leben findet. Ihr müsst es lesen!“

„Dieser Muslim hat das Neue Testament wahrscheinlich noch nie selbst gelesen“, staunt David James, der bei dem Besuch auch dabei war. „Aber er öffnet uns die Türen, weil er gemerkt hat, dass etwas an uns anders ist – einfach nur, weil er gehört hat, wovon wir reden.“

In einem anderen Dorf besuchte das Team zum wiederholten Mal das Haus eines einflussreichen syrischen Muslims. Er kennt viele andere bedürftige Familien, also brachten sie jede Menge Nahrungsmittel mit, die sie verteilen wollten. Doch der syrische Leiter sagte: „Wir brauchen eure Essenspakete nicht. Was wir brauchen ist jemand, der zu uns kommt und uns erklärt, wie wir Jesus nachfolgen und einander vergeben können. Wir wissen nicht, wie wir miteinander umgehen sollen.“ Die Christen waren überglücklich, ihm diesen Wunsch erfüllen zu können.

Quelle: Namen aus Sicherheitsgründen nicht genannt, Baptist Press, aus Joel News Nr 41

impresum:

Herausgeber:



ICHTHYS-Gemeinde Wr. Neustadt

2700 Wr. Neustadt, Zulingerstraße 6
office@ichthys.at <http://www.ichthys.at>
Tel.: 02622-83944 Fax: 02622-83944-43
Büro: 02622-83944-12 oder 0650-3740566

NEUES AUS DER GEMEINDE



Treffpunkt ARCHE - gemeindeinterne Eröffnung

Am 9. Dezember fand die gemeindeinterne Eröffnung unseres neuen Lokales „Treffpunkt ARCHE“ in der Bahngasse statt. Bei Kaffee und Kuchen verbrachten wir einen gemütlichen und gelungenen Nachmittag in dem neu adaptierten Lokal.

Das Renovierungs-Team hat ganze Arbeit geleistet, der Treffpunkt ARCHE erstrahlt in neuem Glanz. Wir sind begeistert.



Adventlicher LOBPREIS-Nachmittag

Am 15. Dezember fand am Samstag, dem 15. Dezember am Gasthaus Pyrrahof statt. In einer wunderschönen Atmosphäre durften wir gemeinsam unseren Herrn Jesus anbeten ...
... und dann mit allerlei kulinarischen Köstlichkeiten den Abend ausklingen lassen.



TERMINE

Jänner 2013

Sa, 05.01.	18.00h—21.00h: Jugend (14-18J)
So, 06.01.	09.30h: Gottesdienst
Mi, 09.01.	09.30h: Gebet um Erweckung 19.00h: Vortrag von Herbert Hirschler
Fr, 11.01.	18.00h: Stadtgebet
Sa, 12.01.	09.30h—12.30h: Theolog. Bibelseminar 18.00h—20.00h: Teenstar (14-15J)
So, 13.01.	09.30h: Gottesdienst, anschl. Sonntagskaffee
Di, 15.01.	19.00h: Gemeindetreffen (Hunger nach Gottes Gegenwart)
Mi, 16.01.	09.30h: Gebet um Erweckung
Sa, 19.01.	10.00h-17.00h: Haus- & Dienstkreis Leitertreffen 18.00h—21.00h: Jugend (14-18J)
So, 20.01.	09.30h: Gottesdienst mit Abendmahl
Mi, 23.01.	Vormittag: kein Gebet 19.00h: Prophetische Zurüstung
Fr, 25.01.	19.00h: Lobpreisabend
Sa, 26.01.	18.00h—20.00h: Teenstar (14-15J)
So, 27.01.	09.30h: Gottesdienst mit TAUFE, anschl. Sonntagskaffee
Mo, 30.01.	09.30h: Gebet um Erweckung
Jeden Sonntag	18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer; (Gerhard & Hannelore Brak, Tel.: 0664—4250091)

Vorschau

Fr, 15.02.	19.00h: Überregionales Gebet in der Pfingstgem. Neunkirchen
Di, 19.02.	19.00h: Gemeindetreffen (Hunger nach Gottes Gegenwart)
20.02.-20.03.	Glaubensseminar im Treffpunkt ARCHE - Bahnstraße (5 Abende)
Sa, 16.03.	14.30h: Versöhnungsmarsch (Juden) in St. Pölten

NEUES AUS DER UNITAS LERNWERKSTATT

GENERALPROBE unseres Musicals „Der kleine Stern“



Seit einiger Zeit schon arbeiten wir an einem Weihnachts-Musical: „Der kleine Stern“, das wir beim Weihnachtsgottesdienst uraufführen werden.



Am 20.12. fand die Generalprobe vor den Familien unserer Schülern statt und war ein voller Erfolg. Wir freuen uns schon auf die Aufführung am 24.12. Einige Eindrücke davon in der nächsten Ausgabe und online unter: www.unitas.at.

Das Hörspiel zum Musical auf CD gibt es ab 24.12. am Büchertisch oder online zu bestellen.

Johannes Eiwien